

INFORMATIONEN ZUM
GESCHÄFTSJAHR 2010 AUF KONZERNEBENE





» VORWORT

FC SCHALKE 04 – TRANSPARENZ ALS ERFOLGSFAKTOR

Das vergangene Jahr war für den FC Schalke 04 ein Jahr des Erfolgs. Dies gilt sowohl in sportlicher Hinsicht, aber auch insbesondere in wirtschaftlicher. Das Geschäftsjahr 2010 schloss der FC Schalke 04 wieder mit einem Gewinn ab – auf Ebene des Vereins ebenso wie im gesamten Konzern. Letzteres geht aus dem konsolidierten Konzernabschluss hervor, der bereits seit Jahren auf Schalkes „Tagesordnung“ steht und den der Vorstand für das abgelaufene Jahr – auf freiwilliger Basis – erstmals veröffentlicht.

Der FC Schalke 04 will den sportlichen, aber auch den wirtschaftlichen Erfolg. Und noch mehr: Er will den offenen Dialog mit den Mitgliedern, Fans und der Öffentlichkeit insgesamt. Transparenz ist hierfür eine Voraussetzung. Sie trägt zugleich zu einem erfolgreichen und verantwortungsvollen Handeln aller Beteiligten bei. Deshalb hat sich der FC Schalke 04 Transparenz auf die Fahnen geschrieben.

Die vorliegenden Informationen zum Geschäftsjahr 2010 auf Konzernebene sollen diesen klaren Anspruch der Vereinsführung zusätzlich unterstreichen. Das Zahlenwerk macht deutlich, dass der FC Schalke 04 im vergangenen Jahr bei allen seinen Zielen ein gutes Stück vorangekommen ist. Die Umsatzerlöse im Konzern erreichten mit 187,9 Millionen Euro den höchsten Wert seit Gründung des Vereins im Jahre 1904, unter dem Strich wurden wieder deutlich schwarze Zahlen geschrieben. Zugleich wurden die Refinanzierungsbasis verbreitert und die Konzernstruktur verschlankt.

Bei der Neuordnung der Konzernfinanzen ist der FC Schalke 04 ebenfalls vorangekommen. So sanken die Finanzverbindlichkeiten im vergangenen Jahr um 16 Millionen auf 216 Millionen Euro.

Mit den sportlichen Leistungen im vergangenen Jahr ging der wirtschaftliche Erfolg Hand in Hand. Der FC Schalke 04 beendete die Bundesliga-Saison 2009/10 als Vize-Meister und qualifizierte sich damit direkt für die Gruppenphase der UEFA Champions League. Dort gelang den Königsblauen der Einzug ins Halbfinale – eine beeindruckende Leistung, mit der kein anderer deutscher Verein in der vergangenen Saison mithalten konnte. Und auch die Weichen für ein weiteres Glanzlicht in der Vereinsgeschichte, den Gewinn des DFB-Pokals 2011, wurden bereits im vergangenen Jahr gestellt.

Im Geschäftsabschluss 2010 des Vereins haben Management und Aufsichtsrat deutlich gemacht, dass der FC Schalke 04 – trotz aller Erfolge – bei der Konsolidierung der Finanzen noch einen langen und beschwerlichen Weg vor sich hat. Wirtschaftliches Risiko und sportliche Chancen müssen künftig zueinander in einem gesunden Verhältnis stehen.

Diesem Ziel haben sich Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet. Und genau vor diesem Hintergrund ist auch die erstmalige Veröffentlichung von Informationen zum Konzernabschluss zu sehen: Die Führung des Vereins lässt sich an ihren Zielen messen. Ihr Handeln soll nachvollziehbar sein – in sportlicher wie in wirtschaftlicher Hinsicht. Der nun veröffentlichte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 bietet hierfür eine noch umfangreichere Grundlage.

» DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

DAS GANZE IM BLICK

Der FC Schalke 04 ist weitaus mehr als der eingetragene Verein mit seinen aktuell über 100.000 Vereinsmitgliedern. Er ist ein Organismus aus elf rechtlich selbstständigen Einzelunternehmen, deren perfektes Zusammenspiel – ähnlich wie im Fußball – den Erfolg sichert. Vier operativ tätige Gesellschaften bilden hierbei eine stabile Viererkette. Zwischen den einzelnen Gesellschaften bestehen wirtschaftliche Beziehungen, etwa Zahlungs- oder Leistungsverpflichtungen. Der Konzernabschluss vereinheitlicht die Einzelabschlüsse der jeweiligen Gesellschaften, addiert die Zahlungsströme und bereinigt zugleich jene Mittelflüsse, die lediglich innerhalb des Konzerns vollzogen werden.

Im Ergebnis entsteht das Bild eines Gesamtunternehmens, das – in der theoretischen Betrachtung – eine wirtschaftliche Einheit darstellt. Auf diese Weise wird maximale Aussagekraft insbesondere hinsicht-

lich der Finanz- und Ertragslage des FC Schalke 04-Konzerns erzielt. Der FC Schalke 04 lässt den Konzernabschluss freiwillig durch den Wirtschaftsprüfer auf seine Richtigkeit hin überprüfen. Hierbei ist zu beachten, dass für steuer- und auch handelsrechtliche Zwecke nicht der Konzernabschluss sondern weiterhin die Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaften relevant sind.

Eine gesetzliche Pflicht, für einen Verein wie den FC Schalke 04 und seine Tochterunternehmen einen Konzernabschluss zu erstellen und zu veröffentlichen, besteht nicht. Management und Aufsichtsrat des FC Schalke 04 haben sich dennoch bewusst entschieden, dies auf freiwilliger Basis zu tun. Die Logik dahinter ist klar: Die Führung des Vereins hat in ihrem wirtschaftlichen Handeln nichts zu verbergen. Die erstmalige Veröffentlichung des Konzernabschlusses ist ihr Beitrag zu höchstmöglicher Transparenz.

DAS ZUSAMMENSPIEL EINER ERFOLGREICHEN ELF

Nur optimale Vorbereitung und hartes Training, die richtige Aufstellung und ein perfektes Zusammenspiel schaffen die Voraussetzung für den Erfolg einer Mannschaft. Dieser Prämisse hat sich der FC Schalke 04 nicht nur sportlich, sondern auch wirtschaftlich verschrieben. Der Konzern besteht aktuell aus dem Verein und insgesamt zehn Tochtergesellschaften, wobei Management und Aufsichtsrat in den vergangenen Jahren umfangreiche Schritte unternommen haben, um die Strukturen zu vereinfachen. Denn nur so lassen sich Effizienz und Transparenz schaffen. So wurden Mitte 2010 die Schalke Museum und Erlebnis GmbH und Anfang 2011 auch die FC Schalke 04-Stadion-Cateringgesellschaft mbH & Co. KG sowie die FC Schalke 04-Stadion-Catering

Verwaltungs GmbH mit der FC Schalke 04 Arena Management GmbH verschmolzen.

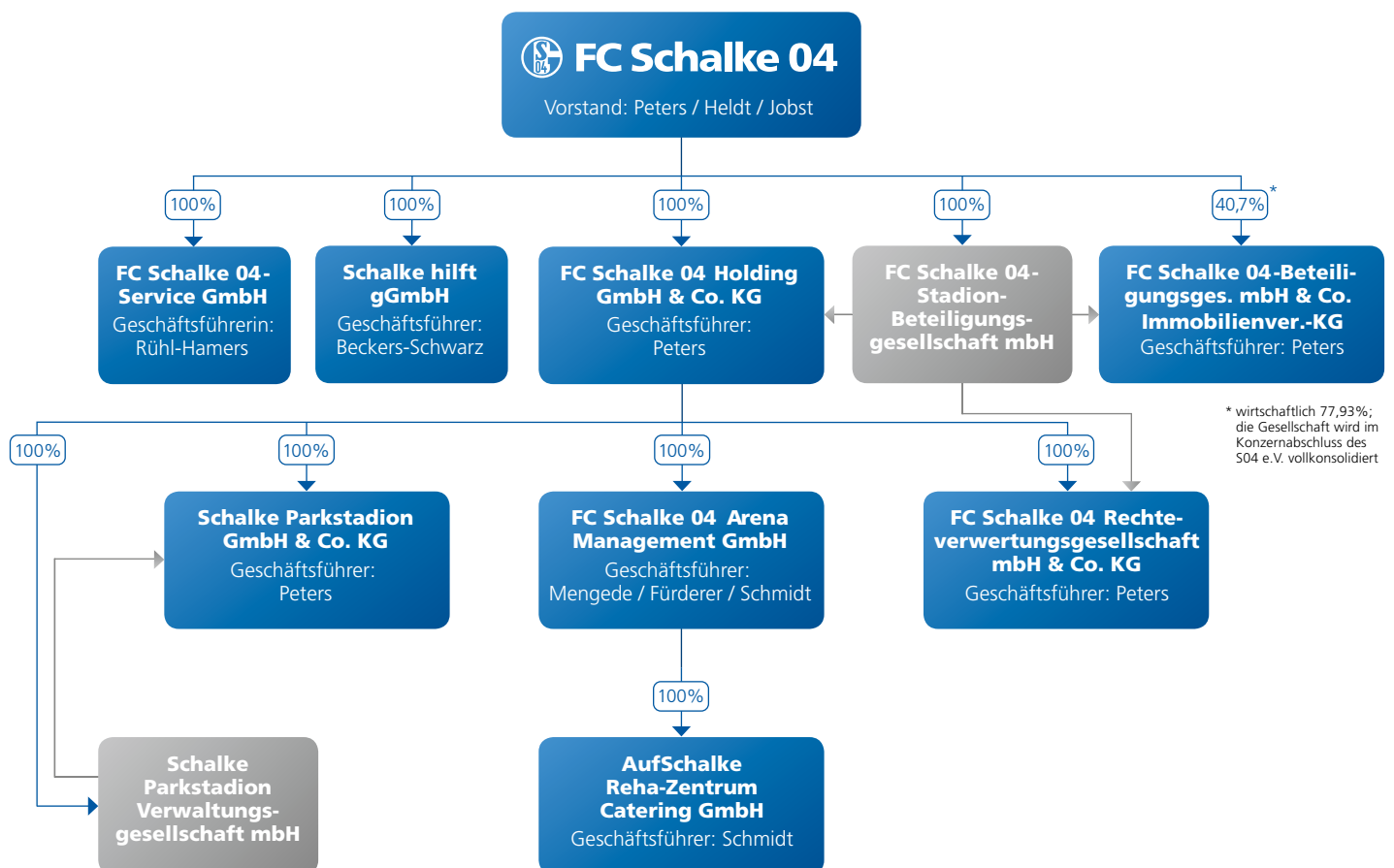
Letztere sorgt dafür, dass die VELTINS-Arena nicht nur die Heimat des FC Schalke 04 bleibt, sondern auch zunehmend erstklassige Events abseits des Spitzensfußballs gewinnt. So fanden 2010 auf Schalke neben den 17 Spielen der Königsblauen in der Bundesliga 16 weitere Großveranstaltungen mit insgesamt 1,7 Millionen Zuschauern statt. Hierzu gehörten unter anderem das Eröffnungsspiel der Eishockey-Weltmeisterschaft, drei Champions-League-Spiele sowie ein Box-Weltmeisterschaftskampf mit Vitali Klitschko. Im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 fanden darüber hinaus



drei Public-Viewing-Veranstaltungen statt. Und schließlich hat sich die Arena auch in musikalischer Hinsicht bestens etabliert. So bot sie jeweils die Bühne für den im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr2010 präsentierten „Day of Song“, die „Schlagernacht auf Schalke“ sowie den Auftritt der Pop-Gruppe Pur.

Von zentraler Bedeutung für den Verein ist zudem die FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs-KG. Sie hält die Eigentumsrechte an der VELTINS-Arena und trägt auch die Verbindlichkeiten für ihren Bau. Der FC Schalke 04 ist an ihr rechtlich mit 40,7 Prozent beteiligt, die

wirtschaftliche Beteiligung liegt nach wie vor bei 77,9 Prozent. Hintergrund ist der Verkauf von Anteilen an der Gesellschaft an die Gelsenkirchener Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH im abgelaufenen Geschäftsjahr. Hierbei wurden umfangreiche Rückkaufsrechte vereinbart, infolgedessen die Transaktion wirtschaftlich wie eine Darlehensgewährung zu behandeln ist. Somit wird die FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs-KG weiterhin vollständig in den Konzernabschluss einbezogen. Auch in Zukunft wird der FC Schalke 04 mehrheitlich an dieser beteiligt sein.



	Höhe des Anteils am Kapital (31.12.2010) in %	Höhe des Anteils am Kapital (30.04.2011) in %
Unmittelbare Beteiligungen		
FC Schalke 04-Beiteiligungsges. mbH & Co. Immobilienver.-KG	40,72 ²⁾	40,72 ²⁾
FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	100,00
FC Schalke 04 Holding GmbH & Co. KG	100,00	100,00
Schalke hilft gGmbH	100,00	100,00
FC Schalke 04-Service GmbH	100,00	100,00
Mittelbare Beteiligungen über FC Schalke 04 Holding GmbH & Co. KG		
FC Schalke 04 Arena Management GmbH	100,00	100,00
FC Schalke 04-Stadion-Cateringgesellschaft mbH & Co. KG ¹⁾	100,00	0
FC Schalke 04-Stadion-Catering-Verwaltungs GmbH ¹⁾	100,00	0
FC Schalke 04-Rechteverwertungsgesellschaft mbH & Co. KG	100,00	100,00
Schalke Parkstadion Gesellschaft mbH & Co. KG	100,00	100,00
Schalke Parkstadion Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00	100,00
Mittelbare Beteiligung über FC Schalke 04-Stadion-Catering. mbH & Co. KG		
AufSchalke Reha-Zentrum Catering GmbH	100,00	100,00

Angabe lt. Handelsregistereintrag

¹⁾ Rückwirkend zum 01.01.2011 verschmolzen auf die FC Schalke Arena Management GmbH

²⁾ wirtschaftlich 77,93



MITARBEITERZAHL – INVESTIEREN IN QUALITÄT

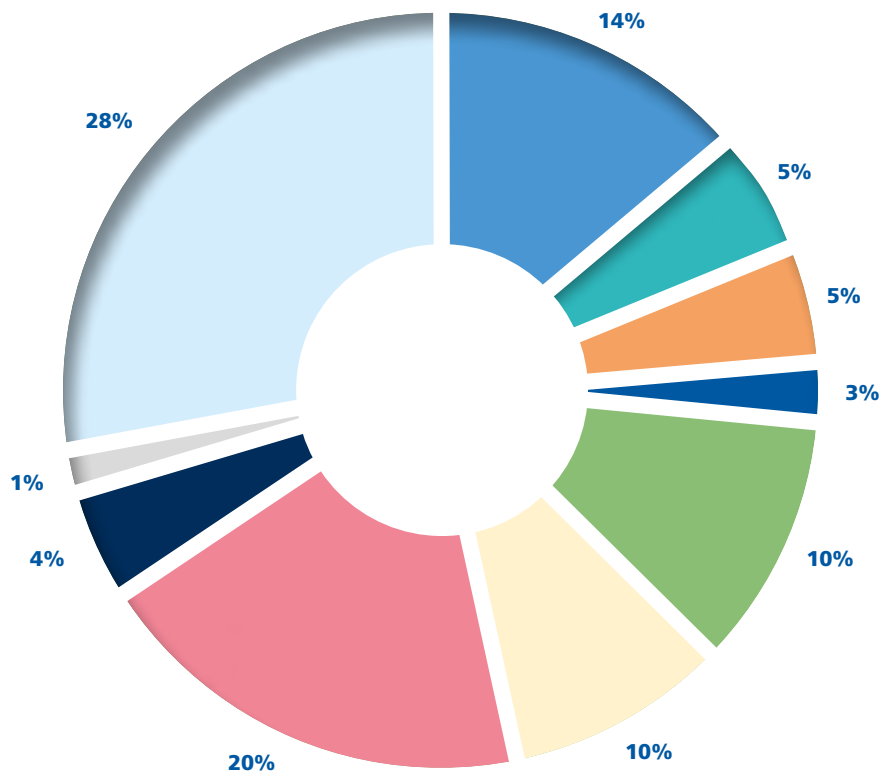
Unter anderem aufgrund der hohen Investitionen in den Lizenzspieler-Kader stieg die Zahl der festangestellten Mitarbeiter (inklusive Spieler) im Konzern in 2010 um 17 auf 294. Hinzu kamen im vergangenen Jahr weitere 183 (Vorjahr 174) Aushilfen.

Bei der Aufstockung der Mitarbeiterzahl wurde großer Wert darauf gelegt, ins Kerngeschäft zu investieren. So wurde auch die Belegschaft in den Bereichen Presse, Merchandising und Verwaltung moderat erhöht.

Der FC Schalke 04 bekennt sich klar zu seiner Rolle als verantwortungsvoller Arbeitgeber der Stadt und Region Gelsenkirchen. Deshalb traten 2010 wie in den Vorjahren erneut vier Auszubildende ihre Tätigkeit im Verein an.

PERSONAL S04 KONZERN

- Lizenzabteilung Spieler
- Marketing
- Merchandising
- Nachwuchs (inkl. Spieler)
- Immobilien (Haustechnik)
- Lizenzabteilung Trainer, Betreuer usw.
- Presse
- Verwaltung
- Abteilungen (Basketball)
- Tochtergesellschaften



ERLÖSE AUF REKORDNIVEAU

Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung des FC Schalke 04-Konzerns erfasst sämtliche Aufwendungen und Erträge der Einzelgesellschaften. Sie deckt somit alle wirtschaftlichen Effekte im Konzern ab.

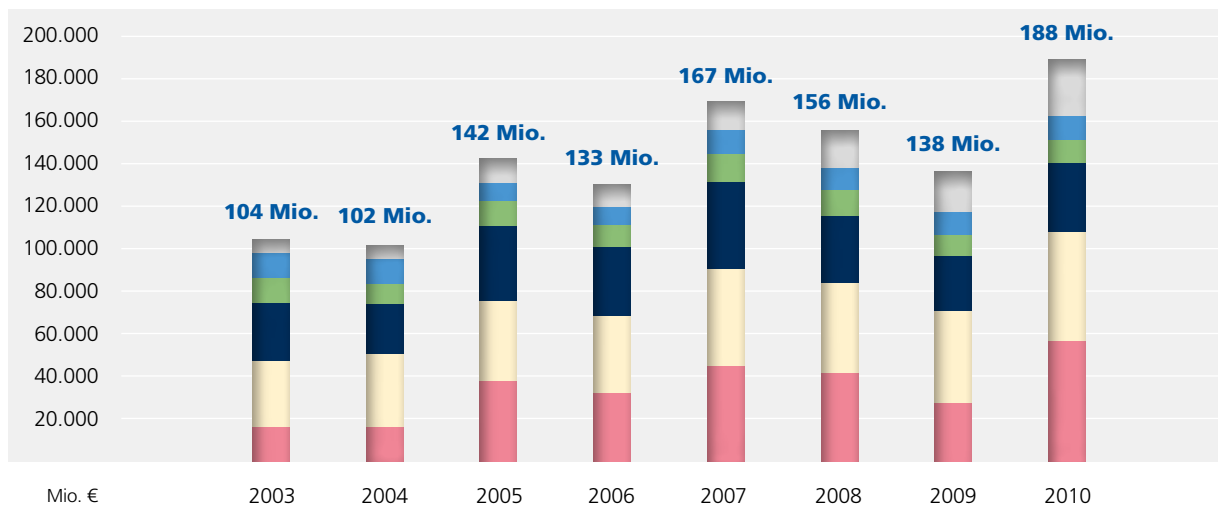
Im Geschäftsjahr 2010 konnte der FC Schalke 04 die Erlöse im Konzern um rund 36 Prozent auf 187,9 Millionen Euro und damit auf Rekordniveau steigern. Ausschlaggebend waren Zuwächse in nahezu allen Geschäftsbereichen. Stärkster Treiber waren die Erlöse aus der Verwertung medialer Rechte in Folge der exzellenten Ergebnisse in der Champions-League-Vorrunde und im DFB-Pokal. Sie verdoppelten sich Vergleich zum Vorjahr auf 57,4 Millionen Euro. Auch bei den Werbeeinnahmen zeigte sich ein Anstieg um 19 Prozent auf 50,3 Millionen Euro, während die Erlöse aus dem Spielbetrieb und aus Ver-

anstaltungen – beispielsweise Ticketerlöse – sogar um ein Viertel auf 31,9 Millionen Euro ausgebaut werden konnten. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um rund acht Prozent auf 6,9 Millionen Euro insbesondere aufgrund der stetig wachsenden Fan-Gemeinschaft des FC Schalke 04. Das starke Interesse am Verein auch durch die sportlichen Erfolge in der abgelaufenen Saison führte zu einem deutlichen Anstieg der Mitgliederzahl. So erhöhten sich die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zugerechnet werden, um rund 13 Prozent.

Der sportliche Erfolg und vor allem auch die Teilnahme an der Champions League sind naturgemäß mit Kosten verbunden. In der Folge stieg der Materialaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe um knapp ein Viertel auf 40,8 Millionen Euro.

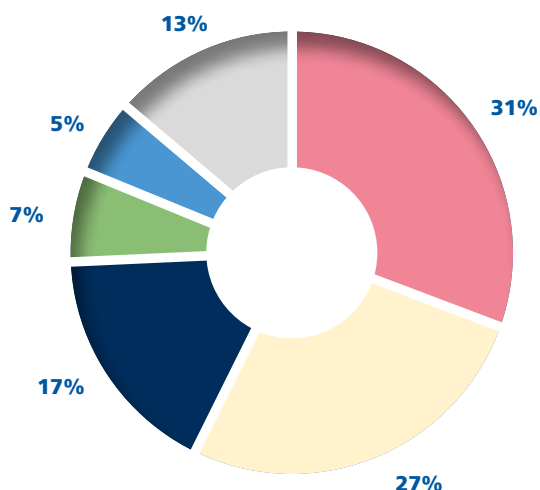
UMSÄTZE IN MILLIONEN EURO

- Mediale Verwertung
- Handel
- Werbung, Sponsoring
- Cateringerlöse
- Spielbetrieb, Veranstaltungen
- Sonstige Erlöse



AUFTEILUNG DER UMSATZERLÖSE 2010

- Mediale Verwertung
- Werbung, Sponsoring
- Spielbetrieb, Veranstaltungen
- Handel
- Cateringerlöse
- Sonstige Erlöse



INVESTITIONEN IN DEN KADER

Getreu dem Sprichwort „Wer ernten will, muss säen“ wurde vor der Spielzeit 2010/11 und in der Winterpause in den Spielerkader des FC Schalke 04 massiv investiert. Dies zeigt sich auch in der Entwicklung des Personalaufwands, der im Berichtszeitraum auf 83,1 (Vorjahr 68,3) Millionen Euro stieg. Darin enthalten sind neben den Aufwendungen infolge der höheren Anzahl an Spielern auch gestiegene Prämienzahlungen rund um die Erfolge in der Champions League und im DFB-Pokal.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, in denen unter anderem Aufwendungen für Werbung und Marketing, Wartung, Instandhaltung und Reparatur aber auch Restbuchwerte abgehender Spieler enthalten sind, beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 23,1 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anstieg von rund 50 Prozent oder 7,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen spiegelt unter anderem die jährlichen Zinszahlungen des FC Schalke 04 für die VELTINS-Arena wider. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Konzern auch im vergangenen Jahr rund 16 Millionen Euro für die Tilgung der Finanzverbindlichkeiten aufgebracht hat, die zu einem großen Teil aus der Arenafinanzierung resultieren. Dies zeugt ohne Zweifel von der hohen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des FC Schalke 04.



ZURÜCK IN DEN SCHWARZEN ZAHLEN

Der Rekordumsatz 2010 konnte den vor allem durch die Investitionen in den Kader bedingten Anstieg der Kosten mehr als kompensieren. Im operativen Geschäft – also vor Steuern – wies der FC Schalke 04 Konzern deshalb wieder schwarze Zahlen aus. In Summe stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 16,7 Millionen Euro auf 2,6 (Vorjahr -14,1) Millionen Euro.

Bei den Steuern ergaben sich 2010 insbesondere zwei Sondereffekte: Zum einen konnte der Konzern von einer geänderten steuerlichen Veranlagung für die Jahre 2005 bis 2009 bei einer Tochtergesellschaft profitieren. Zum anderen ergaben sich positive bilanzielle Effekte aus der Verschmelzung der FC Schalke 04-Stadion-Cateringgesellschaft mbH & Co. KG mit der FC Schalke 04 Arena Management GmbH zum 1. Januar 2011, die aus einer zukünftigen Nutzung von Verlustvorträgen resultiert. An einer weiteren Verschlinkung der Konzernstruktur unter Berücksichtigung aller steuerlichen und handelsrechtlichen Aspekte wird kontinuierlich gearbeitet, damit der FC Schalke 04 auch in Zukunft bestens aufgestellt ist.

Der außergewöhnlich hohe Steuerertrag von 3,2 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt zweifelsohne eine einmalige Ausnahmesituation dar. In den Folgejahren wird entsprechend der positiven Ergebnisse der Einzelgesellschaften wieder mit einem Steueraufwand zu rechnen sein. Dennoch rechnet der FC Schalke 04 aufgrund der im Geschäftsjahr 2010 bereits umgesetzten und der noch geplanten Vereinfachungen in der Konzernstruktur auch in den kommenden Jahren mit der Realisierung von steuerlichen Vorteilen.

Nach Steuern ergibt sich für den Konzern 2010 ein Jahresüberschuss von 5,2 (Vorjahr -15,9) Millionen

Euro – ein klares Zeichen dafür, dass trotz zukunftsweisender Investitionen die Wirtschaftlichkeit des Vereins oberste Priorität hat. Der FC Schalke 04 liegt in Sachen Konsolidierung voll auf Kurs.

Der Konzern-Jahresüberschuss übertrifft den Vereinsgewinn 2010 - 1,2 Millionen Euro - deutlich. Hierfür gibt es zwei zentrale Gründe: Zum einen konnte der Verein für sich alleine genommen nicht im gleichen Maße von den Steuererträgen profitieren wie der Konzern. Zum anderen wurde das Konzernergebnis von einem positiven Ergebnisbeitrag aus der FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs-KG beeinflusst. Im Gegensatz zum negativen Ergebnis des geprüften Einzelabschlusses, wurde im Konzernabschluss ein positiver Ergebnisbeitrag berücksichtigt. Starker Schneefall zerstörte zum Jahresende sieben Dachmembranen, deren Reparaturkosten auf knapp 2,7 Millionen Euro geschätzt wurden. In der Folge musste die FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs-KG eine Rückstellungen bilden, die den Jahresüberschuss 2010 entsprechend minderte. Da der Schaden aber erst 2011 behoben wurde und die Rückstellung lediglich eine interne Verpflichtung innerhalb des Konzerns widerspiegelt, wurde sie im Konzernabschluss gemäß den gesetzlichen Vorgaben eliminiert. In der Folge werden die Kosten der Reparatur das Konzernergebnis 2011 belasten, während sie in der Gewinn- und Verlustrechnung der FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs-KG bereits in 2010 verarbeitet wurden.

Nach Abzug der Anteile fremder Gesellschafter am Jahresergebnis – hier geht es insbesondere um die Anteile der GEW und weiterer Kommanditisten an der Stadion Beteiligungsgesellschaft – ergibt sich im



Geschäftsjahr 2010 eine Zuweisung zum Konzernkapital von rund 5,0 (Vorjahr -16,1) Millionen Euro. Dies stellt eine erfreuliche Stärkung des FC Schalke 04 dar.

INVESTITIONEN IN KADER SPIEGELN SICH IN DER BILANZ WIDER

Massive Investitionen in die Zukunft des Vereins, der konsequent vorangetriebene Konsolidierungskurs aber auch das Vertrauen der Fan-Gemeinde spiegeln sich in der Konzernbilanz des FC Schalke 04 im Geschäftsjahr 2010 wider.

Der bilanzielle Wert des Spielerkaders stellt den maßgeblichen Bestandteil des immateriellen Vermögens dar. Bedingt durch die Stärkung des Kaders und die damit einhergehenden Investitionen erhöhte sich auch der bilanzielle Wert der Mannschaft um mehr als 75 Prozent auf 56,0 (Vorjahr: 31,6) Millionen Euro.

Speziell im Bereich der Spielerwerte ergeben sich regelmäßig stille Reserven, also ein Unterschied zwischen dem bilanziellen und dem tatsächlichen Vermögenswert. Diese stillen Reserven dürfen in der Bilanz nicht ausgewiesen werden. Zur Verdeutlichung: Ein ehemaliger Jugendspieler wird beispiels-

weise nicht in der Bilanz angesetzt, stellt aber natürlich einen Vermögenswert per se dar. Folglich ist davon auszugehen, dass der tatsächliche Marktwert des Kaders deutlich höher ist. Dieser Umstand könnte bei der weiteren wirtschaftlichen Konsolidierung des FC Schalke 04 maßgeblich helfen.

Nachwuchsarbeit und die Förderung junger Talente werden bei Schalke 04 großgeschrieben. So etwa soll auf dem Vereinsgelände des FC Schalke 04 ein eigenes Stadion für die Nachwuchs-Mannschaften gebaut werden, das 5.000 Zuschauer fasst. Investitionen in den Nachwuchs sichern aber nicht nur den zukünftigen sportlichen Erfolg des FC Schalke 04. Wie kürzlich im Rahmen des Abgangs von Manuel Neuer ermöglicht der langfristig orientierte Aufbau von jungen Talenten auch umfangreichen wirtschaftlichen Erfolg. Der FC Schalke 04 will diesen Weg künftig ohne Wenn und Aber weitergehen.

VELTINS-ARENA ALS GRÖSSTE VERMÖGENSPOSITION

Die größte Vermögensposition in der Bilanz stellt die VELTINS-Arena dar, ein Projekt mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 191 Millionen Euro. Die Sachanlagen, die die VELTINS-Arena aber auch andere Gebäude, die Flutlichtanlage oder das hydraulisch verschiebbare Spielfeld umfassen, stehen derzeit mit 136,2 Millionen Euro in den Büchern.

Hier zeigt sich bereits ein erster zentraler Unterschied zur Bilanz des Vereins: Die VELTINS-Arena befindet sich im Eigentum der dem Verein gehörenden Tochtergesellschaft FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs-KG. Damit findet sie als Vermögenswert keinen unmittelbaren Eingang in die Rechnungslegung des Vereins – wohl aber in die Konzernbilanz.

Geplant ist, den Konsortialkredit, der zur Finanzierung der VELTINS-Arena aufgenommen wurde und

zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 66,9 Millionen Euro valuiert, sukzessiv steigenden Tilgungsraten bis 2018 vollständig abzubezahlen. Dem Management ist es hierbei im vergangenen Jahr gelungen, das Tempo der Rückführung sogar leicht zu erhöhen. Ursprünglich war für 2010 eine Tilgung von rund 8,3 Millionen Euro geplant. Dieses Ziel konnte mit 8,8 Millionen Euro um etwa 500.000 Euro übertroffen werden. Dies ist ein weiterer Beleg dafür, wie ernst es den Verantwortlichen mit der Rückführung der Verbindlichkeiten ist.

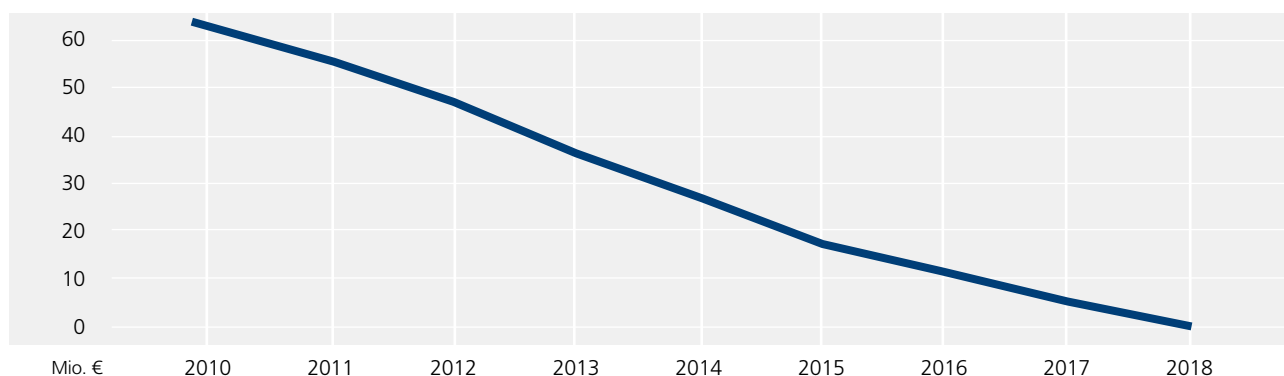
Der Vorstand blickt mit Stolz in die Zukunft: die VELTINS-Arena wird im Jahr 2018 vollständig abbezahlt sein; das Nutzungsende der VELTINS-Arena geht jedoch weit über das Jahr 2018 hinaus.

ARENA-FINANZIERUNG

Angabe in Mio. €

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Tilgung	8,800	8,667	9,049	9,448	9,866	10,304	8,200	5,539	5,810
Verbindlichkeit	66,883	58,216	49,167	39,719	29,853	19,549	11,349	5,810	0,000

ARENA-TILGUNG



UNABHÄNGIGKEIT BEWAHREN

Ein zweiter wichtiger Gegensatz zeigt sich bei der Position Finanzanlagen. Diese blieben 2010 in der Konzernbilanz konstant. Der Verein selbst weist für das vergangene Jahr einen Wert von 113,5 Millionen Euro aus. Diese deutliche Differenz ist einfach zu erklären: Der Verein hält die Beteiligungen an den anderen Gesellschaften des Konzerns. Bei der Gesamtbetrachtung des Konzerns fallen diese allerdings wieder aus der Bilanz heraus, da der Konzern keine Beteiligungen an sich selbst halten kann. In Summe fällt somit auf der Vermögensseite des Konzerns der Wert der Beteiligungen um über 113 Millionen Euro geringer aus als im Verein.

Per 31. Dezember 2010 weist der Konzern ein negatives Eigenkapital in Höhe von 71,6 Millionen Euro aus. Auf der Ebene des Vereins FC Schalke 04 sieht dies hingegen komplett anders aus: Hier steht zum gleichen Stichtag ein positives Eigenkapital von 31,6 Millionen Euro in der Bilanz. Dieser Unterschied ist insbesondere Ergebnis der 2004 erfolgten Aufdeckung von stillen Reserven beim Verein: Damals

wurden wesentliche Teile der Geschäftstätigkeit des Vereins wie die Rechteverwertung, das Catering, das Ticketing oder der Veranstaltungsbetrieb in Konzerntöchter ausgegliedert. Bspw. hat der FC Schalke 04 vereinseigene Rechte – etwa Namensrechte – bewusst an eigene Tochterunternehmen verkauft um deren Wert aufzudecken. Nach den Rechnungslegungsvorschriften ist es grundsätzlich nicht möglich, solche selbst geschaffenen immateriellen Werte als Vermögen in der eigenen Bilanz auszuweisen. Durch den Verkauf innerhalb des Konzerns wurden somit stille Reserven gehoben, die das Eigenkapital des Vereins erhöhten. Im Konzernabschluss sind diese – in der Gesamtbetrachtung des Konzerns internen Transaktionen – jedoch wieder zurück zu drehen. In der Konzernbilanz können daher nicht alle Vermögenswerte des Vereins in der gleichen Höhe ausgewiesen werden wie in der Bilanz des Vereins. Damit ist klar: Der Konzern arbeitet auf Basis einer soliden Bilanz und ist für zukünftige Herausforderungen bestens gewappnet.

BEI DER KONSOLIDIERUNG VORANGEKOMMEN

Auch bei der Finanzierungsstruktur konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche und nachhaltige Erfolge erzielt werden. So ist es gelungen, eine Anleihe über 65 Millionen Euro zu einem großen Teil umzufinanzieren und insgesamt günstigere Konditionen zu verhandeln. Dieses überaus erfreuliche Ergebnis führt zu jährlichen Zinsersparnissen von rund zwei Millionen Euro und erhöht klar die Unabhängigkeit im operativen Geschäft. Darüber hinaus wurde in der zweiten Jahreshälfte die Fan-Anleihe mit einer Verzinsung von 5,5 Prozent erfolgreich emittiert und in der Stückelung von 100 Euro, 500 Euro und

1904 Euro ausgegeben. Die Zahlen sprechen für sich: 7.651 Zeichner haben dem FC Schalke 04 ihr Vertrauen ausgesprochen. Damit ermöglichten sie dem Verein Einnahmen von rund elf Millionen Euro und einen weiteren wichtigen Schritt, die Finanzierungsstruktur unabhängiger von Bankkrediten zu machen. Für dieses Vertrauen in den FC Schalke 04 möchten sich sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat bedanken. In Summe zeigte sich ein Rückgang bei den Anleihen um rund 43 Prozent auf 45,6 (Vorjahr 79,8) Millionen Euro.

Im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt die Arena-Finanzierung die größte Position dar. Auch die Tilgung des bis 2018 laufenden Konsortialkredits in Höhe von 66,9 Millionen Euro (Stichtag 31. Dezember 2010) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich vorangetrieben werden. In Summe stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um sieben Prozent auf 104,8 (Vorjahr 98,0) Millionen Euro. Hier spiegelt sich vor allem die bereits angeführte Umfinanzierung der 2003 begebenen Anleihe wider. Nichtsdestotrotz hat der FC Schalke 04 auch 2010 die Zinslasten aus der Finanzierung der VELTINS-Arena durch erneute Tilgungen reduzieren können.

Mit 34,2 (Vorjahr 16,6) Millionen Euro haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2010 mehr als verdoppelt. Hauptgrund dafür waren vor allem Ratenzahlungsvereinbarungen bei der Verpflichtung mehrerer neuer Spieler.

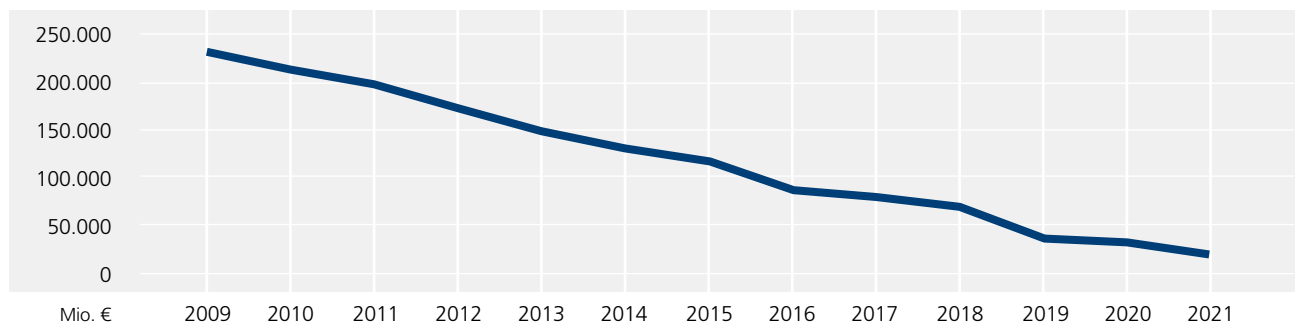
Bei den sonstigen Verbindlichkeiten zeigte sich ein Anstieg in Höhe von 52,6 Prozent auf 59,6 (Vorjahr 39,1) Millionen Euro. Ursache ist im Wesentlichen

der Verkauf von Anteilen an der FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Immobilienverwaltungs-KG an die GEW, der wirtschaftlich wie eine Darlehensgewährung an den Verein behandelt wird.

Zentrale Größe bei den Verbindlichkeiten sind aus Sicht des Vorstands die Finanzverbindlichkeiten. Hierunter werden im wesentlichen Anleihen, Bankkredite und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten zusammengefasst. 2010 sanken die Finanzverbindlichkeiten auf Konzernebene um weitere 16 Millionen auf 216 Millionen Euro per Jahresende. Dies ist ein klares Zeichen für den erfolgreichen Konsolidierungskurs.

Per 31. Dezember 2010 weist der FC Schalke 04 auf Konzernebene eine Bilanzsumme von 297,7 Millionen Euro aus.

TILGUNG DER FINANZVERBINDLICHKEITEN



» AUSBLICK

Die bereits erwähnte Beschädigung des Daches der Veltins-Arena durch die enormen Schneemassen zum Jahreswechsel 2010/11 zieht aller Wahrscheinlichkeit weitere finanzielle Effekte nach sich. Um auch zukünftig den Spiel- und Veranstaltungsbetrieb störungsfrei abwickeln zu können, hat die Geschäftsführung entschieden, weitere Sanierungsmaßnahmen am Dach vorzunehmen. Der Umfang ist jedoch noch unklar und wird derzeit geprüft. Derzeit werden entsprechende Finanzierungskonzepte für den erforderlichen Investitionsbedarf erstellt.

Der FC Schalke 04 ist 2010 auch auf der Ebene des Konzerns in die schwarzen Zahlen zurückgekehrt. Der Abbau der Finanzverbindlichkeiten zeigt eindeutig, wie ernst es der Vereinsführung mit dem Konsolidierungskurs ist. Aufsichtsrat und Management bedanken sich ausdrücklich bei allen Mitarbeitern, Mitgliedern und Fans für ihre Unterstützung auf diesem herausfordernden Weg.

Der Abbau der Verbindlichkeiten wird auch 2011 zu den wichtigsten Prioritäten zählen. Dabei ist schon heute klar, dass der sportliche Erfolg des Vereins für Rückenwind sorgt. Die gesicherten Erträge aus dem hervorragenden Abschneiden in der Champions League und dem DFB-Pokal bilden hierfür die Basis. Auch die Teilnahme an der Europa-League wird sich im Ergebnis in 2011 widerspiegeln. Zudem konnte durch den Verkauf von Manuel Neuer im Sommer ein erheblicher Transferüberschuss erzielt werden. Teile dieser Erlöse sind direkt in die Tilgung von Verbindlichkeiten bzw. in Investitionen der Infrastruktur auf Schalke geflossen.

Hinzu dürften steigende Erlöse aus der Nutzung des Stadions für Events abseits der Spiele des FC Schalke 04 kommen. Die Vereinsführung hat

sich das Ziel gesetzt, die Arena künftig noch häufiger zum Ort attraktiver Konzerte und Veranstaltungen zu machen. Die Chancen hierfür stehen gut.

Aufsichtsrat und Vorstand blicken mit großer Zuversicht auf die weitere Entwicklung. Sollte es 2011 nicht zu unvorhergesehenen Entwicklungen kommen, wird der FC Schalke 04 das anstehende Geschäftsjahr auch auf Konzernebene erneut mit schwarzen Zahlen abschließen.



» KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVA

31.12.2010

31.12.2009

€

€

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	56.034.632,00	31.593.161,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.034.632,00	31.593.161,00
II. Sachanlagen	136.204.889,21	145.560.429,68
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	125.888.807,42	133.359.838,67
2. Betriebsvorrichtungen	4.258.293,00	5.022.830,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	24.591,00	73.775,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.912.825,18	6.183.745,13
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	120.372,61	920.240,88
III. Finanzanlagen	19.700,00	19.700,00
Beteiligungen	19.700,00	19.700,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.929.070,29	2.972.254,91
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.520,72	47.706,43
2. Waren	2.881.549,57	2.924.548,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.433.594,88	19.788.368,45
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.297.082,70	3.383.069,92
2. Forderungen aus Transfer	8.973.723,00	3.421.054,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.162.789,18	12.984.244,53
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.556.322,88	13.355.779,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.780.560,60	7.218.041,86
D. Aktive latente Steuern	2.156.452,39	0,00
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	71.627.501,02	76.824.466,02
	297.742.723,27	297.332.201,91

PASSIVA

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Eigenkapital	0,00	0,00
B. Rückstellungen	12.740.847,94	10.703.680,94
1. Steuerrückstellungen	4.380.187,94	4.316.525,94
2. Sonstige Rückstellungen	8.360.660,00	6.387.155,00
C. Verbindlichkeiten	254.456.245,53	248.611.108,53
1. Anleihen	45.569.004,27	79.760.370,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	104.805.393,82	97.945.803,47
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.827.335,72	11.832.337,60
4. Verbindlichkeiten aus Transfer	17.396.248,50	4.768.961,95
5. Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaften	10.213.732,28	15.213.732,28
6. Sonstige Verbindlichkeiten	59.644.530,94	39.089.903,23
- davon aus Steuern EUR 6.816.855,00 (Vorjahr EUR 7.659.976,10)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.159,35 (Vorjahr EUR 13.532,31)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	30.545.629,80	38.017.412,44
	297.742.723,27	297.332.201,91

» KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT **VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010**

	2010	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	187.853.379,55	138.373.639,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.923.488,26	6.391.548,61
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.884.138,48	11.480.941,97
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.917.509,36	21.317.693,97
	40.801.647,84	32.798.635,94
4. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	79.216.056,63	65.423.936,33
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.856.659,53	2.878.066,26
	83.072.716,16	68.302.002,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.234.706,99	26.985.339,16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.083.132,00	15.516.422,83
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	616.158,42	731.698,41
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.600.131,73	16.006.329,38
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.600.691,51	-14.111.843,42
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon aus latenten Steuern EUR -2.156.452,39 (Vj. EUR 0,00)	-3.164.021,07	1.197.904,77
11. Sonstige Steuern	567.747,58	591.776,34
12. Konzernjahresüberschuss	5.196.965,00	-15.901.524,53
13. Anteil fremder Gesellschafter am Jahresergebnis	197.364,33	228.217,47
14. Zuweisung zum Konzernkapital	4.999.600,67	-16.129.742,00



Zum vollständigen Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang – zum 31. Dezember 2010 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

» **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

„An den Fußballclub Gelsenkirchen-Schalke 04 e.V., Gelsenkirchen:

Wir haben den vom Fußballclub Gelsenkirchen-Schalke 04 e.V., Gelsenkirchen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.“

Essen, den 1. Juni 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lurweg
Wirtschaftsprüfer

Landvogt
Wirtschaftsprüfer



